

WERTVOLLE INFORMATIONEN FÜR NACHHALTIGE ANLAGE-ERFOLGE



SOLIDE MASSARBEIT

Hochwertige Anlageprodukte mit persönlicher Note

Ich will meinen Berater nicht
heiraten. Aber das mit den
guten und schlechten Zeiten
erwarte ich schon.



Loyalität

Das verstehen wir unter exzellenter Beratung:
Wir folgen dem Anspruch unserer Kunden.

hvb.de/privatebanking

Das Leben ist voller Höhen
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der
HypoVereinsbank
Private Banking

Member of **UniCredit**

Liebe Leser,



Frank-B. Werner
Herausgeber

Mit zunehmendem Wohlstand kommt jeder einmal in die Situation, sich etwas Besseres zu gönnen. Das kann ein besonderer Leckerbissen sein, eine ausgesuchte Flasche Wein, ein perfekt sitzendes Hemd oder Schuhe nach Maß. Die gleiche Freude an einem individuell zugeschnittenen Produkt können sich Normal-Begüterte jetzt auch in der Vermögensanlage leisten. Wie der 3D-Druck gerade die Einzelteil-Fertigung revolutioniert, so hat die moderne IT-Technik auch die Herstellungskosten für individuelle Anlageprodukte drastisch sinken lassen. Schon mit einem 10 000-Euro-Ticket kann man heute kostengünstig seine eigenen Anlagevorstellungen und Markterwartungen in ein „persönliches“ Produkt umsetzen lassen.

Zur perfektionierten Technik kommt die Vielfalt der zugrunde gelegten Produktstrukturen. Für jede Einschätzung der Marktentwicklung 2017 gibt es ein Bündel an Zertifikaten, die einen entspannten Einstieg erlauben, weil sie beispielsweise die Nutzung von Marktchancen mit einem wirkungsvollen Absicherungskonzept verbinden. Achtet man auf die Bonität des Emittenten, was man bei Schuldverschreibungen stets tun sollte, sind in seitwärts tendierenden Märkten Aktienanleihen eine geschickte Anlageoption. Der oft hohe Zins kann zu einer attraktiven Ertragsquelle werden. Kombiniert mit kurzen Laufzeiten und dem dazu wählbaren Teilschutz gegen Kurseinbrüche machen sie auch konservativen Anlegern den Weg zur einzigen Performance-Quelle frei, die im Nullzins-Umfeld noch als einigermaßen risikoarm gelten dürfen: Qualitätsaktien. Auch deren Kurse sind nicht in Stein gemeißelt und schwanken, doch eines muss heute jedem klar sein: Völlig risikofreie Ertragsquellen gibt es nicht mehr.



Börsenstimmung

HVB-Aktienanalyst Tammo Greetfeld erwartet kein großes Auf und Ab 4

Ortstermin

Beratung und Produktschmiede mit dem my.onemarkets-Programm 6

Denkfabrik

Express-Aktienanleihen prägnant erklärt 11

Vielfalt

Kurzer Rundgang durch die modernen Zertifikate-Strategien 12

Begeisterung

Die meisten Nutzer empfehlen das Konzept im Freundeskreis weiter 15



IMPRESSUM

Verlags-Sonderveröffentlichung der Finanzen Verlag GmbH
Bayerstr. 71-73, 80335 München
Tel. 089/272 64-0, Fax: -333,

E-Mail redaktion@finanzenverlag.de
V.i.S.d.P. Dr. Frank-B. Werner

Gestaltung und redaktionelle Koordination
Immergrün Medien GmbH
info@immergruen-medien.de

Art Director Marco Jakob
Bildbearbeitung Julian Mezger
Lektorat Carola Zierer
Verlagsleitung Daniela Glocker,
Marion Lummer
Anzeigen Belinda Lohse Tel. 089/272 64-124

Sales & Kooperationen
Andreas Willing; Tel. 089/272 64-108

Druck Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel
Gedruckt am 8. Januar 2017
Wichtiger Hinweis Jedes Euro spezial enthält gewissenhaft erstellte Leistungsbeschreibungen. Trotz sorgfältiger Auswahl der Quellen kann für die Richtigkeit des Inhalts nicht gehaftet werden.
Kooperationspartner HypoVereinsbank onemarkets (UniCredit Bank AG)



„Verhalten optimistisch“

Das kommende Jahr ist gespickt mit Erwartungen und widersprüchlichen Impulsen. Was die Kapitalmärkte prägt, erklärt **Dr. Tammo Greetfeld, Aktienstrategie der UniCredit Group.**

€urospezial Herr Greetfeld, im zurückliegenden Jahr waren die Finanzmärkte stark von den Entscheidungen der Notenbanken und von politischen Ereignissen geprägt, was zeitweise für deutliche Schwankungen sorgte. Haben sich die Märkte mit dem Einzug von Donald Trump ins Weiße Haus beruhigt?

Dr. Tammo Greetfeld: Sie haben sich zumindest neu sortiert. Das Jahr 2016 zeichnete sich durch politische Überraschungen aus, denen oft überraschende Marktreaktionen gefolgt sind. Mit dem Ergebnis der US-Wahl haben sich wichtige Trends herausgebildet, beziehungsweise soweit sie schon vorher bestanden, sind sie deutlicher geworden.

? Welche Trends bestimmen die Entwicklungen am meisten?

Greetfeld Dazu zählt sicherlich eine größere Zuversicht in einen positiven Wachstumsausblick für die USA, die auch positiv auf Europa ausstrahlt. Des Weiteren sind steigende Zinsen in den USA und bei uns zu nennen, die Erwartung weiterer Zinsanhebungen der US-Notenbank und ein festerer Dollar. Das ist das Umfeld in dem sich der DAX bewegt und mit dem wir in das neue Jahr starten.

? Wie beeinflusst der Euro/Dollar-Kurs den Aktienmarkt?

Greetfeld Der feste Dollar wirkt aktuell positiv. Die Wechselkursentwicklung der vergangenen Monate unterstützt

Dr. Tammo Greetfeld startete seine berufliche Laufbahn 1992 im Research der Bayerischen Vereinsbank AG. Zu Beginn beschäftigte er sich mit Konjunkturprognosen, Geldpolitik sowie der Einschätzung der Zins- und Aktienmärkte. Später spezialisierte sich der Diplom-Volkswirt auf Aktienstrategie, die er bis heute in der UniCredit Group verantwortlich betreut.

zusätzlich die Perspektive auf eine Verbesserung der Unternehmensgewinne 2017. Realistische Chancen auf bessere Unternehmensgewinne sind eine zentrale Säule für unsere Erwartung höherer Kurse in den kommenden Monaten. Im Jahresverlauf dürfte der positive Impuls von dieser Seite dann schwächer werden.

? Und welcher Einfluss geht von den steigenden Zinsen aus?

Greetfeld Der stärkste Effekt wird derzeit bei den Aktienmarktsektoren sichtbar. Denn der Trend zu steigenden Zinsen verändert die Attraktivität bestimmter Sektoren. Die höheren Zinsen in den USA tragen auch bei uns zu steigenden Zinsen und einer steileren Zinsstrukturkurve bei - also höheren Langfristzinsen im Vergleich zum Niveau der Kurzfristzinsen. Banken werden attraktiver, weil sie durch das höhere Zinsniveau und die steilere Zinsstrukturkurve bessere Rahmenbedingungen haben.

? Sind noch weitere Verschiebungen zu erkennen?

Greetfeld Ja, defensive Sektoren mit hoher Dividendenrendite, die in den vergangenen Quartalen als Ersatz für Anleihen gesehen wurden, verlieren vorübergehend an Attraktivität. Dies betrifft beispielsweise die Sektoren Food & Beverage, Utilities und Telecom. Zyklische Sektoren werden im Gegenzug attraktiver. Für den grundlegenden Trend am Aktienmarkt ist vor allem die Frage wichtig, warum die Zinsen steigen. Solange der Zinsanstieg überwiegend eine bessere Konjunktur widerspiegelt und begrenzt bleibt, ist er für den Aktienmarkt verdaubar.

? Wo sehen Sie größere Risiken?

Greetfeld In politischen Entscheidungen in den USA, auf welche die Märkte negativ reagieren könnten. Die Märkte haben sich bisher auf die möglichen positiven Aspekte der künftigen US-Politik fokussiert und eventuelle negative Faktoren ausgeklammert. Die positiven Erwartungen müssten daher durch konkrete politische Entscheidungen - beispielsweise in Bezug auf eine Steuerreform und Investitionen in Infrastrukturprojekte - bestätigt werden. Gleichzeitig liegt nach wie vor ein Risiko in einer möglicherweise doch restriktiven US-Handelspolitik. Welche Entscheidungen wird Präsident Trump im Hinblick auf die mögliche Einführung von Zöllen treffen und wie werden die anderen Staaten reagieren? Die Entwicklungen in China könnten 2017 wieder mehr Aufmerksamkeit an den

Märkten finden, denn China wurde im US-Wahlkampf als mögliches Ziel von Zöllen hervorgehoben. Ein offener Handelskonflikt zwischen den USA und China dürfte die Wachstumserwartungen ganz allgemein eintrüben.

? Welches Potenzial für positive Überraschungen sehen Sie?

Greetfeld Die derzeit positiven Faktoren könnten sich als stärker als gedacht erweisen. Die Stärke des Dollar könnte beispielsweise zunächst noch etwas deutlicher ausfallen, bis eine Beruhigung eintritt. Gute Wirtschaftsdaten in den USA in Verbindung mit steigender Inflation könnten zu höheren Zinserwartungen führen und den Dollar stärken. Dies würde den positiven Trend am Aktienmarkt zusätzlich unterstützen. Das globale Wachstum wird auch von einem größeren Wachstum in den Emerging Markets getragen. Der Anstieg der Rohstoffpreise könnte dieses stärker als erwartet unterstützen. Größeres Wachstum würde auch das Vertrauen in eine Erholung der Unternehmensgewinne stärken.

? Wie können sich private Anleger positionieren?

Greetfeld Anleger können von steigenden Kursen profitieren. Kurzfristig ist der Markt etwas überhitzt und eine Konsolidierung wahrscheinlich. Das wäre dann in unseren Augen eine Chance für Investoren. Ich greife aus dem Spektrum der von uns empfohlenen Branchen einige heraus. Die Sektoren Chemicals und Industrial Goods & Services profitieren vom soliden Wachstum weltweit und in der Eurozone, was sich in positiven Revisionen für die Gewinnschätzungen zeigt. Basic Resources profitiert von der Erholung der Rohstoffpreise und der Produktivitätssteigerungen der Unternehmen. Health Care ist weiterhin sehr aussichtsreich, weil der zunehmende Anteil der älteren Bevölkerung und der technische Fortschritt für weiter steigende Gewinne in den kommenden Jahren sprechen. Der Gewinnrendite ist solide, und die Bewertung in Relation zum Gesamtmarkt hat sich verringert. Dieser Sektor weist in unseren Augen auch als längerfristiges Investment ein attraktives Chance/Risiko-Verhältnis auf.

? Welche politischen Termine und Entwicklungen haben Sie für 2017 in Ihrem Kalender vorgemerkt?

Greetfeld Den Beginn der Brexit-Verhandlungen und die verschiedenen nationalen Wahlen in Europa. In den ersten Monaten werden die Brexit-Verhandlungen beginnen. Dabei dürften dann die ganze Komplexität dieses Verfahrens und die Risiken für die britische Konjunktur deutlicher zutage treten. Die anstehenden Wahlen in Europa - vor allem in Frankreich, Deutschland und Italien - sind wichtige Termine. In den Wochen unmittelbar davor können sie je nach dem Stand der Umfragen etwas Unsicherheit erzeugen. Selbstverständlich muss nach den politischen Überraschungen von 2016 auch das wieder genau beobachtet werden. aph

Passgenaue Investments im Handumdrehen

Modernste IT-Unterstützung **macht aus eingehender Beratung eine Produktschmiede.** Über my.onemarkets setzen HypoVereinsbank-Kunden ihre im Kontakt mit Bankexperten gewonnene Einschätzung der **Marktchancen in ein individuelles Anlageprodukt** um.

Unser Ortstermin beginnt mit der üblichen Begrüßung. Sie fällt herzlicher aus, als ich das von meinen Bankbesuchen kenne. Vielleicht, weil ich als Reporter daneben stehe, vielleicht, weil mein privates Ticket verschwindend klein ist. Eine offensichtlich vermögendere HVB-Kundin hatte eine knappe Woche vorher um einen Termin gebeten. Kürzer hätte die Anmeldezeit auch nicht ausfallen dürfen, in einer Großbank ist das Einholen von Genehmigungen für Journalisten eine Ausdauer-Sportart.

Schon die Besprechungszimmer im ersten Stock der Filiale am Promenadeplatz sind beeindruckend. Lange Gänge, viel Kunst und Glas - einladende Sachlichkeit. Das Gespräch beginnt so entspannt wie ein Besuch in einem Münchner Café ... eine Tasse Kaffee oder lieber ein Cappuccino. Ein Wasser dazu?

Steht das Bestellte parat, drehen sich die Wünsche aber schnell ums liebe Geld. Kundin und Berater vertiefen sich in ein Gespräch über das aktuelle Anliegen, ihre Befürchtungen und Ziele und wie sich diese sinnvoll verbinden lassen.

Das Ganze erfolgt in einem verbindlichen Ton, an dem leicht zu erkennen ist, dass der Berater an aufmerksames Zuhören gewöhnt ist. Und sich nicht davon ablenken lässt, dass die meisten seiner Kunden und Kundinnen - wie er mir später ausführlich erklärt - mit ein und derselben Problemstellung zu kämpfen haben.

„Mittlerweile erkennen alle, dass man die Eiszeit bei den Zinsen nicht aussitzen kann, und suchen händierend nach einer Alternative“, sagt er. Trotzdem müsse man aber jede Situation ganz individuell betrachten, denn jeder habe eine andere Vorgeschichte und einen anderen Handlungsspielraum. Darauf auch mit einem maßgeschneiderten Anlageprodukt eingehen zu können, ist für ihn das wichtigste Argument für die neue Beratungsplattform my.onemarkets.

Der Großbildschirm an der Wand ist also nicht nur ein modisches Accessoire, wie mir beim Eintritt in den Besprechungsraum vorkam. Er ist ein wichtiges Hilfsmittel, wie sich im weiteren Verlauf des Termins herausstellt. Noch aber ist es nicht so weit. Erst muss noch geklärt werden, welchen Anlagehorizont die Ratsuchende maximal möchte, wie viel Risiken sie eingehen will und wie verfügbar die Anlage-Varianten sein und welche Rolle sie im Portfolio spielen sollen.

Es geht also darum, über welchen Teil des Vermögens eine Entscheidung ansteht, und wann das Kapital wieder zu einer neuen Verwendung zur Verfügung stehen soll. „Das Prozedere ist beim Ersttermin praktisch vorgegeben“, sagt der Berater. Er gleicht das Kundenportfolio mit dem Musterportfolio der Bank ab, das zur Risikobereitschaft seiner Kundin passt und empfiehlt auf dieser Basis geeignete Produkte. „Später,



Eines haben die Kunden, die zur Beratung in die HypoVereinsbank am Münchner Promenadeplatz kommen, gemeinsam: **Sie haben Geld und sie wollen es nicht verlieren.**

Und sie wissen in Zeiten extrem niedriger Zinsen nicht mehr, wie sie es erhalten können und noch weniger, wie es sich vermehren lässt.

Einer von ihnen war damit einverstanden, sich von einem Fotografen und **einem Reporter zum Termin** begleiten zu lassen.

wenn eine frühere Lösung, beispielsweise eine Aktienleihe, fällig geworden ist, kann eine ähnlich umfassende Beratung zu einem entsprechenden Folgeprodukt auch per Telefon erfolgen.“

Die Marktverfassung ist das nächste Gesprächsthema - keine Zielvorgabe lässt sich ohne Übereinkunft darüber definieren, was sich auf den Finanzmärkten in naher Zukunft wohl abspielen könnte. Als Zaungast darf ich verständlicherweise nicht mitspielen, bin aber beeindruckt, wie versiert der Berater für die Einschät-

zung seines Hauses argumentiert und die Auswirkungen auf mögliche Anlageprodukte auch am Bildschirm visuell sofort erkennbar werden lässt.

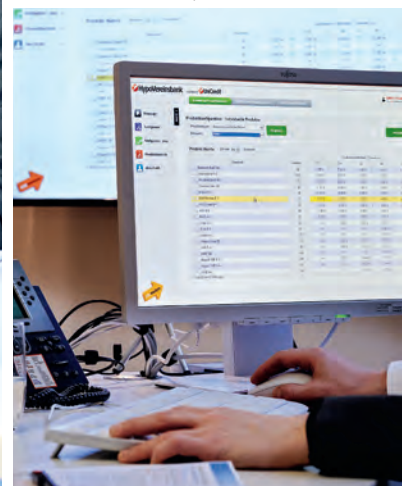
Zwangsläufig sind die Rollen in dieser wichtigen Phase des Austausches nicht paritätisch aufgeteilt. Wie auch, kein Kunde, keine Kundin kann sich den lieben langen Tag mit dieser komplizierten Materie auseinandersetzen. Und, auch wenn alle Prognosen von der Realität überholt werden können, ganz ohne Erwartungen lässt sich nicht operieren. Also erläutert der Berater seinen aktuel-

len Blick auf die Märkte und versucht, den Ausblick für die kommenden Monate gut verständlich mit Zahlen und Fakten zu begründen: Ende November 2016 spricht alles dafür, dass die Zinsen niedrig bleiben und die Märkte zu keinem anhaltenden Sprint ansetzen.

„Die Aktienmärkte werden aber voraussichtlich seitwärts bis leicht aufwärts gerichtet bleiben“, ist da zu vernehmen. Und diesem verhaltenen Optimismus werden wohl die meisten Finanzmarkt-Insider zustimmen. Wenn irgendwo noch ein vertretbarer Mix



Entspannte Beratung in einem modernen und ansprechenden Milieu



Teamwork am Bildschirm jede Vorgabe ist auf Knopfdruck veränderbar



Schneller Lernerfolg wer mitgestaltet lernt alle Zusammenhänge kennen



aus Risiko und Chance zu finden ist, dann im Umfeld der Aktienmärkte - das deckt sich eins zu eins mit den Informationen, die meinen Kollegen und mir vorliegen. Und wir alle arbeiten immerhin für den zweitgrößten Wirtschaftsverlag der Republik, den Münchner Finanzen Verlag.

Die Ebbe im Portfolio hinsichtlich der Aktienquote ist nicht nur bei meiner Musterkundin zu finden. „Sie ist bei vielen konservativen Vermögenden ein Dauerbefund“, verrät mir der Berater im Nachgespräch. „Da wird auf Teufel komm raus in Sichtanlagen gebunkert, obwohl gleichzeitig keiner ernsthaft annimmt, dass im Worst Case bei Sparbuch und Termingeld mehr als die gesetzliche Einlagensicherung greifen wird. Und die liegt wohlgermerkt nur bei 100 000 Euro“, sagt er trocken. Ebenso sicher bleibt im Ernstfall auch keiner verschont, der sein Vermögen auf mehrere Geldhäuser aufgeteilt hat. „Alles

was darüber hinaus geht, ist quasi mit einem Emittentenrisiko verbunden. Es hat nur einen anderen Namen, denn die Politik stellt die Sparer oder Einleger mit den Gläubigern einer Bank praktisch gleich.“ Mitgefangen, mitgehungen, saubere Aussichten.

Der Notausgang für meine Begleiterin, die als Hauptperson der Beratung ja eigentlich eher von mir begleitet wird, sind intelligente Produkte. Deren Konstruktion wird ihr aber nicht einfach vorgegeben, sie kann sie praktisch im Leerlauf solange „ausprobieren“, bis sich der Risikopuffer komfortabel genug anfühlt und sie trotzdem einen passenden Ertrag erwarten kann.

„Mit direkter Aktienanlage tun sich konservative Kunden oft schwer“, berichtet der Berater mir später in unserem 1:1-Gespräch. „Sie wollen angesichts der bevorstehenden politischen Ereignisse jetzt eher kein volles Kursrisiko, selbst wenn sie uns zustimmen, dass

ihre Aktienquote aktuell möglicherweise etwas ‚zurückgeblieben‘ ist.“

Zurück im Gespräch zeigt sich „meine“ Mandantin geradezu erleichtert, dass sie nicht zwangsläufig ihr Aktienexposure hochfahren muss, sondern dass es noch andere Anlageformen gibt, die eine gewisse Absicherung gegen Kursrückgänge bieten und zudem auch in seitwärts laufenden Märkten interessante Renditen erzielen können. Und blickt mittlerweile nicht mehr gelangweilt, sondern, fast könnte man sagen gebannt, auf den großen Flachbildschirm vor unseren Nasen. Dort arbeiten sich die beiden in kleinen Tappschritten durch wechselnde Vorgaben von ihr und erkunden so das Optimierungsprogramm, das der Produktgenerator my.onemarkets zu bieten hat.

Beispiel Aktienanleihe: Solche Produkte verbinden Zinsen, Absicherung und Kursentwicklung in einer Art und Weise, dass auch konservative Anleger da

mit gut klarkommen. „Aktuell sind fast 90 Prozent der neu und individuell über my.onemarkets geschaffenen Produkte Express-Aktienanleihen oder Express-Plus-Zertifikate“, verrät mir später der Berater. „Weil das in den Seitwärtsmarkt gut reinpasst“, ist auch meine Begleiterin davon auf Anhieb angetan. Der Berater hat ihr empfohlen, sich als Referenz einen deutschen Standardwert zu wählen, da dieser Markt aus seiner und aus Bankensicht besonders aussichtsreich ist.

Zur Absicherung, meine Vorzeigekundin hat keine Lust auf große Wertschwankungen, empfiehlt ihr der Berater eine Absicherung von mindestens 40 Prozent. „Mit einer Barriere bei 60 Prozent kann man im aktuellen Umfeld die normalen Kursschwankungen abfedern“, sagt er. Wenn unerwartete Katastrophen ausbleiben, fährt man mit diesem Puffer komfortabel und sicher.

Weil sie selbst ein BMW-Cabrio fährt, entscheidet sich die Kundin für die Bayerischen Motorenwerke AG als Basiswert. „Für viele Kunden mindert eine ‚persönliche Bekanntschaft‘ mit einem Unternehmen die Scheu vor etwas mehr Aktiennähe, auch wenn es nur eine Handtasche von Louis Vuitton ist“, erfahre ich später. „Eine solche Kundin akzeptiert dann ganz selbstverständlich den Luxuskonzern LVMH als Basiswert.“

Aus Freude am Fahren experimentieren Berater und Kundin am Bildschirm noch eine Zeit herum, wie sich der Chancen-Risiko-Mix verändert, wenn man die Schieberegler bedient. Mich als Zaungast kribbelt es jedenfalls in den Fingern, selbst einmal die Gänge durchschalten zu können. Es ist verblüffend, wie einleuchtend einem eine Express-Aktienanleihe auf einmal vorkommt. Fast so vertraut wie das Auto vor der Haustür (oder in der Garage).

Meine Begleiterin entscheidet sich für ein Automatikgetriebe: Viermal vier-einhalb Prozent Zinsen, sofern die Anleihe nicht vorzeitig zurückgezahlt wird.

Das wäre der Fall, wenn am ersten Referenztag der Kurs unverändert hoch oder höher steht. Geht alles sehr fix, kann die Kundin schon nach einem Jahr erneut über ihr Geld verfügen, das sich um 4,5 Prozent minus Gebühren vermehrt hat. Zieht sich das Erreichen des Kursziels etwas hin, kann sie bis zu vier Jahre lang den attraktiven Zins kassieren.

Der GAU, hier als größte anzunehmende Ungewissheit, ereignet sich erst, wenn die BMW-Aktie am Ende der vierjährigen Laufzeit unter die Räder kommt. Dazu müsste sie aber 40 Prozent gegenüber dem heutigen Kurs verlieren. Dann bekommt die Kundin kein Bargeld zurück, sondern eine vom aktuellen Kurs definierte Zahl BMW-Aktien ins Depot gebucht. Die Ungewissheit ist dann, ob diese den von heute auf übermorgen eingetretenen Wertverlust in der Folgezeit wieder wettmachen können.

Der Anlasser für das Produkt ist die Kundenzufriedenheit. Dazu gehört natürlich auch, dass sich die entstehenden Kosten bescheiden anhören. Erst als meine Begleiterin entspannt nickt, emittiert der Berater das Produkt per Knopfdruck. Zeitgleich mit der Order fertigt er ein ausführliches Reporting über die Beratung an und händigt diese Beratungsdokumentation zusammen mit den Produktunterlagen (PIB, Flyer) aus. Das Ganze dauert keine fünf Minuten, dann hat meine Vorzeigekundin ihr eigenes individuelles Produkt mit ihrem eigenen Nummernschild, ihrer privaten Wertpapierkennnummer (WKN).

Mit dieser Kennung kann sie schon einen Tag später den Verlauf ihrer individuellen Express-Aktienanleihe auf die BMW-Aktie unter www.onemarkets.de verfolgen. Sie muss dazu nur ihre eigene WKN ins Suchfeld eingeben. Meine Begleiterin wirkt sehr zufrieden als sie aufsteht, um sich zu verabschieden. „Es klingt fast blöd“, sagt sie, „aber noch nie hat mir ein Gespräch über mein Geld so viel Spaß gemacht. Eine solche konstruktive Beratung kann man sich



Wir produzieren stets nur, was abgenommen wird, und punktgenau zum Zeitpunkt, an dem es gekauft wird. Dadurch enthalten die individuellen Produkte keine Hedging-Kosten, was sich in geringeren Kosten bemerkbar macht.“

Thomas Wolf, Experte für Wertpapiieranlagen der HypoVereinsbank



Ohne Eintrittsbarrieren steht der Service von my.onemarkets jedem offen. **Ohne Vorkenntnisse** entwickelt der Kunde eine neue Anlageperspektive. **Keine Million erforderlich** Die kleinste Losgröße beträgt nur 10 000 Euro. **Keine Ewigkeit nötig** Viele Produkte verbinden Zins und kurze Laufzeit. **Keine Bevormundung** Der Kunde bestimmt, was zu ihm passt und was nicht.

HypoVereinsbank Member of **UniCredit**

Auswahl der Produktkategorie | Definition der Produktparameter | Emission des Produktes

Admin PrivatBank my.onemarkets 5.9.0.37539 Logout

Produktkonfiguration - individuelle Produkte

Produktkategorie: Express-Aktien-/Indexanleihe Protect
 Basiswert: Aktien **Starten** **Produktinfos**

Produkt Matrix Barriere: Alle Basiswert:

Basiswert	Barriere	Laufzeiten in Monaten - Zinssatz p.a.				
		36	48	54	60	66
Deutsche Bank AG	60	7,60 %	6,80 %	NA	6,20 %	NA
Nokia OYJ	60	6,70 %	6,50 %	5,90 %	6,00 %	5,60 %
ArcelorMittal S.A.	60	6,50 %	6,20 %	5,70 %	5,80 %	5,50 %
ING Groep N.V.	60	5,70 %	5,60 %	5,40 %	5,40 %	5,30 %
AXA S.A.	60	5,60 %	5,60 %	5,50 %	5,30 %	5,30 %
Salzgitter AG	60	5,60 %	5,40 %	5,10 %	5,00 %	4,80 %
Renault S.A.	60	5,40 %	5,40 %	5,30 %	5,10 %	5,10 %
Telefonica S.A.	60	5,10 %	5,10 %	4,90 %	5,00 %	4,80 %
Repsol YPF S.A.	60	4,90 %	4,90 %	4,60 %	4,80 %	4,70 %
EirongKlinger AG	60	4,90 %	5,20 %	5,00 %	4,90 %	5,00 %
Volkswagen AG (Vorzugsaktien)	60	4,70 %	4,70 %	4,50 %	4,50 %	4,40 %
Total S.A.	60	4,40 %	4,60 %	4,40 %	4,50 %	4,40 %
Orange S.A.	60	4,20 %	4,40 %	4,20 %	4,40 %	4,30 %
Bayerische Motoren Werke AG	60	3,90 %	4,10 %	3,90 %	3,70 %	3,80 %
Daimler AG	60	3,90 %	4,10 %	4,10 %	4,00 %	4,10 %
Airbus Group SE	60	3,80 %	4,00 %	NA	3,80 %	NA
Continental AG	60	3,80 %	4,00 %	3,80 %	3,90 %	3,80 %
LVMH Moët Hennessy - Louis Vuitton SE	60	3,60 %	3,70 %	3,60 %	3,70 %	3,50 %

1 bis 28 von 28 Einträgen **Herunterladen**



nur wünschen.“ Angesichts solch spontaner Lobeshymnen ist es kein Wunder, wenn die nächste Fälligkeit sie nicht mehr schreckt. „Dann spiele ich das Ganze einfach noch einmal durch. Ich kann mir ja schon überlegen, mit welchem Basiswert ich es dann probieren könnte“, sagt die frischgebackene Zertifikate-Novizin und entschwindet.

Zur Rückversicherung habe ich etwas kleinlich bei den Kosten noch einmal nach, ich spiele wohl doch in einer anderen Liga. Ein Gespräch mit Thomas Wolf, einem der Macher von my.onemarkets, verschafft mir die nötige Klarheit: „Die Preisgestaltung ist das kleinste Problem“, beruhigt mich der Experte für Wertpapieranlagen der HypoVereinsbank. „Die hinter dem Programm und seinen tausenderlei Varianten steckende Rechnerleistung hat uns viel mehr Schwierigkeiten bereitet.“ Schließlich könne der Kunde ganz beliebige, also auch krumme Zahlen für Zins, Barriere und Laufzeit eingeben.

Die Gebühren unterscheiden sich nicht von marktüblichen Produkten, sagt Wolf. „Im Gegenteil, sie liegen oft eher etwas darunter, weil wir sehr kosteneffektiv arbeiten können.“

Im Prinzip teilen sich Bank und Kunde die eingesparten Kosten. „Für uns als Anbieter sind die maßgeschneiderten Produkte nicht nur aufgrund der hohen Kundenzufriedenheit attraktiv“, sagt der Zertifikate-Spezialist. „Wir produzieren punktgenau: Nur, was gekauft wird, und das exakt zum Zeitpunkt des Erwerbs.“ Dadurch entfalle das Hedging für nicht abgenommenes Angebot und ungenützte Perioden. Über my.onemarkets profitieren die Kunden davon, „dass kein unverkauftes Angebot im Preis berücksichtigt werden musste“, sagt Wolf.

Unterm Strich fallen in der konkreten Express-Aktienanleihe Protect auf BMW mit vier Jahren Laufzeit und 4,5 Prozent Zinsanspruch einmalig nur 1,25 Prozent Kosten an, der Ausgabeaufschlag. Bei Rückzahlung im ersten Jahr bekäme al-

so meine Vorzeigekundin immer noch ihren Einsatz mit gut drei Prozent verzinst, und das ist bei gebremstem Risiko im Nullzinsumfeld nicht wenig.

Auf das Bonitätsrisiko angesprochen - Aktienanleihen sind wie alle Zertifikate eine Schuldverschreibung der emittierenden Bank, für die es keine Einlagensicherung gibt -, winkt Wolf gelassen ab. „In diesem Punkt spielt uns die Regulierung einmal in die Karten“, sagt er. So bankenunfreundlich sie oft sei, für vermögende Kunden mache es wenig Unterschied, ob sie bei Festgeld ein Bonitätsrisiko ihres Instituts oder bei einem Zertifikat eines des Emittenten tragen. Außerdem „zählte die HVB zur Jahresmitte 2016 zu den am besten kapitalisierten Banken in Deutschland. Die Kernkapitalquote betrug 22,3 Prozent. Es gibt daher keinen Anlass, daran zu zweifeln, dass mein Arbeitgeber, die UniCredit Bank AG, irgendwann einmal seinen Verpflichtungen aus seinen über my.onemarkets erstellten Zertifikaten nicht nachkommen könnte“. rpl



Aktienanleihen kurz und bündig

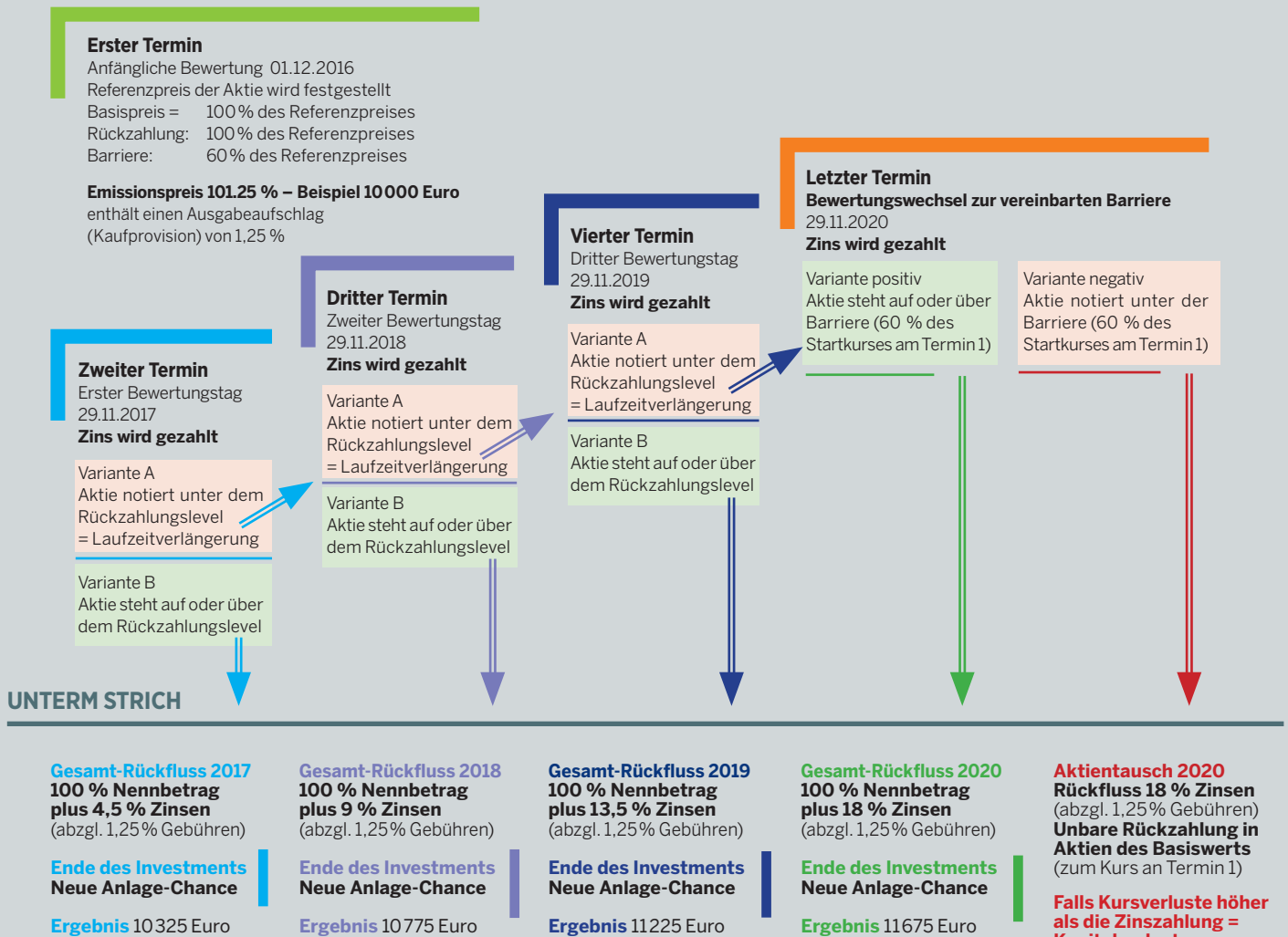
Aktienanleihen sind mit einem üblicherweise hohen, über dem Marktzinsniveau liegenden Zinssatz ausgestattet. Die Rückzahlungsbedingungen sind besonders ausgestaltet. Der höhere Zins ist eine Gegenleistung für den Verzicht auf Kursgewinne und Dividenden sowie eine eingeräumte Option, am Laufzeitende statt mit Bargeld mit Aktien des zugrunde gelegten Basiswerts entschädigt zu werden. Investoren tragen also ein modifiziertes Kursrisiko, das durch die hohen Zinsen abgeschwächt wird. Bei den abgesicherten Aktienanleihen Protect verhindert zusätzlich eine Barriere alle Kursverluste bis zum Erreichen dieses Grenzwerts. In der Express-Variante koppeln sich Aktienanleihen vorzeitig von der vereinbarten Laufzeit ab: Erreicht der Kurs des Basiswerts das vereinbarte Level, erhält der Anleger sofort sein eingesetztes Kapital (minus Gebühren) in voller Höhe und in bar zurück. Zusätzlich steht ihm der Zins für die damit beendete Laufzeit zu. Er kann sofort über sein Kapital verfügen und eine neue (oder erneut die bewährte) Investmentstrategie nutzen.

Der Vorteil dieser Konstruktion zeigt sich besonders deutlich in schwach steigenden oder seitwärts tendierenden Märkten, in denen potenzielle Kursgewinne eine geringere Bedeutung haben als die Absicherung gegen potenzielle Kursverluste durch den hohen Zins, die Kurzfristigkeit (Express) und/oder die Barriere (Protect). Im anfangs skizzierten Umfeld können Aktienanleihen eine sinnvolle Alternative zur Direktanlage sein, was sie in der Vergangenheit auch unter Beweis gestellt haben.

Die Risiken für den Anleger werden begrenzt, aber nicht eliminiert. Es besteht beim ordentlichen Ablauf ein Aktienkursrisiko, das nicht zwangsläufig durch die Zinszahlungen kompensiert wird. Zudem gibt es ein Emittentenrisiko, da Aktienanleihen als Schuldverschreibung des Emittenten keiner Einlagensicherung unterliegen. Bei dessen Insolvenz, Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit kann es zu Einbußen bis hin zum Totalverlust kommen. Die Bonität des Emittenten ist daher wichtig.

Ablaufplan eines Investmentzyklus

am Beispiel der my.onemarkets Express Aktienanleihe Protect auf die BMW-Aktie (Stand 01.12.2016)



Gegebenenfalls anfallende Depotkosten können die angegebene Wertentwicklung zusätzlich beeinträchtigen

Nach Maß gefertigte Portfolio-Ergänzungen

Jedes Vermögensdepot braucht Performance-Bausteine. Mit den maßgeschneiderten Produkten von my.onemarkets ist das **individuell für jeden Kunden** perfekt zu machen.

Nicht nur Kleidung und Schuhe müssen passen, auch das Portfolio darf nicht nur irgendwie dem konkreten Bedarf entsprechen. Anders aber als bei Maßanzug, Modellkleid und Maßschuhen bringt moderne IT-Technik eine individuelle Vermögensstrukturierung, die sich bis vor wenigen Jahren nur die Superreichen leisten konnten, auch für Normalsterbliche in Reichweite.

So können sich beispielsweise alle Kunden der HypoVereinsbank schon mit 10 000 Euro ihr ganz persönliches Anlageprodukt maßschneidern lassen. Das Prozedere ist unkompliziert: Erst nimmt der Bankberater in der Filiale wichtige Parameter auf. Dem Maßnahmen bei Zielrendite und Risikoneigung folgt die Vorstellung und Besprechung von dazu passenden Anlagekonzepten und danach der Zuschnitt einer individuellen Anlagelösung. Mit einer eigenen Wertpapierkennnummer (WKN) versehen, die den Kunden begleitet, kann dieser je nach Bedarf die

Wertentwicklung so einfach verfolgen wie eine Aktienanlage. Er kann seine Positionierung aber jederzeit anpassen, da die Produkte flexibel handelbar sind. So lassen sich eingeschlagene Strategien problemlos wieder ändern.

Der Aufwand zur Einrichtung und die laufenden Kosten sind gering, denn die Umsetzung erfolgt über Zertifikate, also abgeleitete Finanzprodukte, die sich besonders kostengünstig verwalten

und herstellen lassen. „Hier konnten wir die Kosten in den zurückliegenden Jahren auf eine schier unvorstellbare Weise minimieren“, sagt Thomas Wolf. Wie der Experte für Wertpapieranlagen der HypoVereinsbank berichtet, kostet eine Emission nur noch einen Bruchteil der vor sechs Jahren benötigten Marge.

„Statt fast 5000 Euro brauchen unsere Spezialisten von onemarkets jetzt enorm viel weniger“, sagt der Experte. Zugleich sei die Bearbeitungszeit von fünf Arbeitstagen auf nur noch zwei Minuten gesunken. „Weil unsere maßgeschneiderten Produkte damit praktisch auf Knopfdruck entstehen, sind sie viel dichter ans aktuelle Marktgeschehen gerückt“, erläutert Wolf.

Der Zugriff über Zertifikate erleichtert nicht nur den Zeitplan, er erweitert auch die nutzbaren Strategien. Denn anders als Direktinvestments sind zusammengesetzte Produkte vielfältiger in der Ausprägung. Sie können beispielsweise die Rendite-



chancen einer Assetklasse mit einer Absicherung verbinden. Bei vielen Papieren wird dadurch das Kursrisiko in engen Grenzen gehalten. Ganz auszuschließen ist es nie.

So kombinieren Aktienanleihen einen fixen Zinsertrag mit einem Sicherheitspolster und geringer Laufzeit. Express-Papiere bringen sogar meist im Jahrestakt den Nennwert und den vereinbarten Zuschlag ein. Bonuszertifikate locken mit einer Zusatzchance, falls der Referenzwert in einem gewissen Kurskorridor bleibt. Kapitalschutzpapiere wehren bei voller Rückzahlung die Schwankungen ab, und mit Discount-Zertifikate kann man zu einem günstigeren als dem aktuellen Kurs des Basiswerts einsteigen (siehe Tabelle).

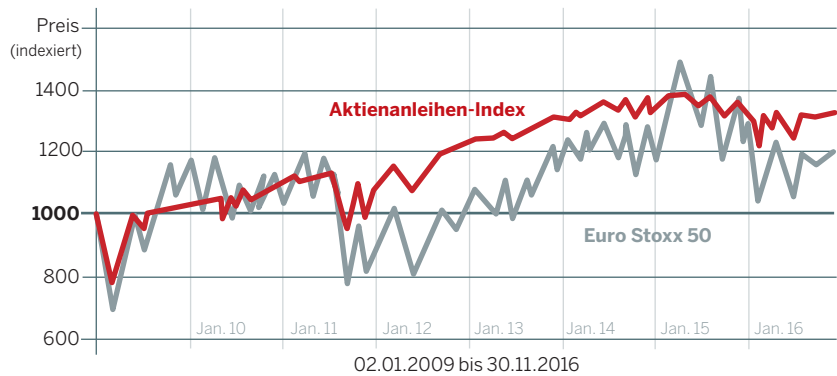
Die Kehrseite ist, dass sich all das selbstredend nicht umsonst einstreichen lässt. Die Konstruktion der Papiere kann Risiken wie die Kursschwankungen des Basiswerts, den Ausfall eines Emittenten oder einen Börsencrash nicht einfach eliminieren, sie kann aber die Zusammensetzung der verschiedenen Anlagerisiken so modifizieren, dass sie besser zu einem bestimmten Anlegerprofil passt.

Wer genervt davon ist, dass seine Aktienposition tagtäglich auf einem anderen Stand notiert, kommt vielleicht mit dem Einmal-Risiko, dass selbst ein großer Emittent pleite gehen kann, besser zurecht. Insolvenz, Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit des Emittenten bringen aber jedes Zertifikat in Gefahr. Als Schuldverschreibung wird es durch eine Insolvenz des Herausgebers ganz oder teilweise wertlos.

Jeder Strategie-Ansatz basiert daher, wie jedes Anleiheninvestment auch, auf einer gewissenhaften Auswahl des Emittenten. Erst wenn dessen Bonität außer Zweifel steht, kann sich der Anleger mit den Bedingungen befassen, unter denen Zertifikate ihm Vorteile verschaffen könnten. Dass Stichtag,

STABILERE WERTENTWICKLUNG BEI HALBIERTER VOLATILITÄT

Der Aktienanleihen-Index der EDG AG bringt es ans Licht



Historische Betrachtungen stellen keinen verlässlichen Indikator für zukünftige Entwicklungen dar.
Stand: 30.11.2016
Quelle: EDG AG (www.derivatives-group.com)

Barriere und Rückzahlungslevel schon beim Vertragsabschluss definiert sind, schafft jedenfalls klare Verhältnisse.

Das Spektrum der Zertifikate ist nahezu unbegrenzt. „Es gibt zu jedem Bedarf ein passendes Angebot“, sagt Frank Leistner, Leiter Produktmanagement Vermögen und Vorsorge der UniCredit Bank AG. Die Vorteile liegen für ihn auf der Hand: „Unterstützt von seinem Berater kann jeder Nutzer von my.onemarkets nicht nur wie bei einer Direktanlage in Aktien auf steigende, sondern auch auf seitwärts tendierende und fallende Kurse setzen“, erklärt

Strategie lassen sich auch mehrere unterschiedliche Leistungsprofile miteinander kombinieren“, sagt der Experte. Damit sei jeder Kundenwunsch umsetzbar, „denn HypoVereinsbank-Kunden und deren Anlageberater haben über my.onemarkets Zugriff auf zehn verschiedene Produktstrukturen und 135 verschiedene Basiswerte“.

Längst nutzen nicht mehr nur institutionelle Investoren die strategischen Vorteile von intelligent zusammengesetzten Papieren bei der Portfoliogestaltung. Für jede Aufgabe gibt es passende Produkte: 487342 unterschiedliche An-



Unterstützt von seinem Berater kann jeder Nutzer von my.onemarkets nicht nur auf steigende, sondern auch auf seitwärts tendierende und fallende Kurse setzen.“

Frank Leistner, Leiter Produktmanagement Vermögen und Vorsorge bei der UniCredit Bank AG

er. Zudem lasse sich die Dauer eines Zertifikate-Investments nahezu beliebig bestimmen. Sie reiche von extrem kurzfristig bis zu einem Anlagehorizont von mehreren Jahren.

Das besondere Highlight besteht für Leistner in der individuellen Zusammenstellung. „Für eine individuelle

lage-Zertifikate listete der Deutsche Derivateverband (DDV) Ende Oktober auf, dazu weitere 729 300 Hebelprodukte. Speziell begehrt seien im aktuellen Marktumfeld Express-Zertifikate und Aktienanleihen gewesen.

Die Erfolgsbilanz kann sich sehen lassen. Zwar performen alle Zertifikate-



Die strategischen Positionen

Kapitalschutz-Zertifikate sichern Anlegern bei Fälligkeit eine Rückzahlung in Höhe des Nennwerts zu. Zusätzlich erhalten sie die Chance, von der Entwicklung eines oder mehrerer Basiswerte zu profitieren.

Strukturierte Anleihen sind verzinsliche Wertpapiere mit Zusatzbedingungen. Die Zinshöhe kann beispielsweise von der Wertentwicklung des Basiswerts abhängen. Bei Endfälligkeit bieten die Anleihen 100-prozentigen Kapitalschutz.

Aktienanleihen bringen kursunabhängig Zinsen, Art und Höhe der Rückzahlung bestimmen aber, ob der Referenztitel am Bewertungstag auf, über oder unter dem Basispreis liegt. Den Nennwert gibt es bei Erreichen der Zielvorgabe, sonst je nach Ausstattung entweder den Kurswert oder unbar direkt die zugrunde gelegten Wertpapiere.

Discount-Zertifikate bieten einen Abschlag (Discount) auf den aktuellen Kurs des Basiswerts. Dieser „Rabatt“ federt mögliche Kursverluste ab. Im Gegenzug ist die Teilhabe an einem Kursanstieg durch den sogenannten Cap begrenzt. Der Anleger muss zudem auf mögliche Dividenden verzichten.

Express-Zertifikate prüfen regelmäßig die Performance des Basiswerts zum Startkurs. Liegt sie aktuell über dem Startkurs, gibt es vorzeitig den Nennwert und den vereinbarten Zuschlag. Falls nicht, wiederholt sich der Abgleich am nächsten Stichtag mit verdoppeltem Zuschlag. Bei Kursverlusten greift meist ein Sicherheitspuffer, der erst bei dessen Unterschreiten Verluste entstehen lässt.

Bonus-Zertifikate winken mit einem Bonus dafür, dass der Basiswert festgesetzte Barrieren im Beobachtungszeitraum nicht reißt oder erreicht. Es gibt aber im Ausgleich keinen Dividendenanspruch.

Index-/Partizipations-Zertifikate erlauben es, die Performance des Basiswerts „mitzunehmen“, wobei man mit einem Papier in eine ganze Anlageklasse, Branche oder Region investieren kann.

Outperformance-/Sprint-Zertifikate nehmen überproportional an Kursgewinnen teil. Beim Sprinter deckelt ein Cap den maximal möglichen Gewinn. Bei beiden Produkttypen partizipiert man aber nur 1:1 an Kursverlusten unterhalb des Basispreises. Der Dividendenanspruch entfällt.

Varianten in verschiedenen Marktphasen unterschiedlich - denn genau zu diesem Zweck wurden sie auch so verschiedenartig ausgestaltet -, über die vier wichtigsten Spielformen aber informiert der Branchenverband DDV mit einem Index, den die Spezialisten der EDG AG entwickelt haben und monatlich auf den neuesten Stand bringen.

Sie fassen darin jeweils 20 für den Gesamtmarkt repräsentative Kapitalschutz-, Aktienanleihen-, Discount- und Bonus-Zertifikate zusammen. Nach den November-Zahlen 2016 performten beispielsweise Aktienanleihen mit 3,69 Prozent p.a. über ein Prozent besser als der Euro Stoxx 50 (2,36%). Zudem schwankte der Aktienanleihen-Index seit Auflegung 2009 mit 10,8 Prozent nur halb so heftig wie die zugrunde gelegten Titel: Der Euro Stoxx 50 zeigte 22,89 Prozent Volatilität (Vola) p.a.

Bis ins Jahr 2006 zurück reichen die Erfolgsbilanzen der anderen Kategorien. Alle zeigten überzeugende Vorsprünge in der Performance und effiziente Volatilitätsdämpfung. Letztere sorgte bei Kapitalschutz-Zertifikaten sogar dafür, dass die Schwankungen auf nur ein Achtel (2,85 Prozent p.a.) zusammenschnurrten.

Gute Ergebnisse werden auch über die repräsentative Stichprobe hinaus berichtet, das zeigt beispielsweise die Discount-Zertifikate-Studie 2016 der Deutschen Bank*. Vom 4. November 1999 bis zum 31. Dezember 2015 performten von knapp 115 000 untersuchten Discount-Zertifikaten 57,2 Prozent besser als ihr Basiswert. 77,9 Prozent lieferten ein Plus, aber nur 60,6 Prozent der Referenztitel. Und 18,4 Prozent machten selbst dann noch ein Plus, wenn ihr Basiswert ins Minus rutschte.

Beeindruckend ist auch das Marktvolumen: Ende Oktober 2016 waren über 62,8 Milliarden Euro in Zertifikaten investiert, davon 23,7 Milliarden in Anlageprodukte mit Kapitalschutz und 37,3 Milliarden Euro in solche ohne Kapitalschutz. Trotz der größeren Vielfalt

von Papieren sind die riskanteren Hebelprodukte volumenmäßig schwach.

Optionsscheine, Turbos, Mini-Futures, Faktor- oder Knock-out-Zertifikate, die vornehmlich Trader und andere professionelle Anleger nutzen, kommen zusammen nur auf 1,7 Milliarden Euro. Die Marktnutzung zeigt, dass Zertifikate nicht als Zockerpapiere abzuqualifizieren sind. Zudem können auch die aggressiveren Strukturen als Beimischung in gut strukturierten Individual-Portfolios Sinn machen.

Die Basiswerte können Aktien, Aktienindizes oder Investmentfonds sein, ebenso gut aber auch Rohstoffe oder Alternative Investments. Zuletzt waren von 62,8 Milliarden Euro Marktvolumen 37,6 Prozent in zinsbezogenen Papieren angelegt und jeweils rund 30 Prozent in solchen auf Aktien oder Indizes. Gemessen an der Zahl steuerten allerdings die Aktien 74,2 Prozent zu, die Indizes 24,2 und Zinspapiere lediglich ein Prozent. Ein Fünftel des Angebots entfiel auf fast 100 000 verschiedenartige Aktienanleihen mit definierten Investment-Chancen in schwach steigenden oder Seitwärtsmärkten.

Zu vielen Basiswerten gibt es Papiere mit verschiedenem Chancen/Risiko-Profil. Es reicht von konservativen Zertifikaten mit Kapitalschutz bis zu spekulativen Papieren, die Marktchancen bis zum Totalverlust-Risiko ausreizen.

Der Branchenverband DDV vergleicht die „Charaktere“ mit einer Fußballmannschaft. Im Tor und in der Verteidigung positioniert er die Produkte mit Kapitalschutz, also Kapitalschutz-Zertifikate und strukturierte Anleihen. Ein wenig offensiver sind Aktienanleihen und Discoun-ter, im Mittelfeld folgen Express-, Bonus- und Index/Partizipations-Zertifikate. In die Offensive leiten die Outperformance- und Sprint-Zertifikate über. Die reinen Stürmer zählt selbst der DDV nicht mehr zu den Anlagetiteln: Optionsscheine, Faktorzertifikate und Knockout-Papiere gelten daher als Hebelprodukte. rpl



Die HypoVereinsbank- bzw. UniCredit-Experten Juliane Bürger (l.), Stefanie Rühl-Hoffmann und Frank Leistner bestätigen die Attraktivität des Angebots.

„Maßgeschneiderte Produkte werden begeistert weiterempfohlen“

€uro spezial Was verbirgt sich hinter Ihrem Konzept my.onemarkets?

Juliane Bürger my.onemarkets ist ein Produktkonfigurator, bei dem ganz individuell maßgeschneiderte strukturierte Anlageprodukte erstellt werden können. Individuell heißt in diesem Fall tatsächlich unique, denn der Berater der HypoVereinsbank entwickelt es gemeinsam mit dem Kunden direkt am Schreibtisch oder per Telefon genau nach seiner persönlichen Markterwartung, Risikoneigung, Renditevorstellung und seinem Anlagehorizont.

? Und wie sieht das Endprodukt aus?

Bürger Am Ende erhalten Anleger dann ihr persönliches Produkt mit der ganz eigenen Wertpapierkennnummer. Nach der Emission können Kunde wie Betreuer die Entwicklung des Produkts rund um die Uhr online verfolgen. Auf unserer Website www.onemarkets.de findet man über die Eingabe der Wertpapierkennnummer die Stammdaten, Kennzahlen sowie die aktuellen Kurse des Produkts. Genau diesem Anspruch wird die Plattform my.onemarkets gerecht.

? Es ist also eher für aktive Kunden gedacht?

Bürger Nicht unbedingt. Das Besondere an my.onemarkets ist, dass jeder Kunde seine persönliche Meinung zu Indizes, Sektoren oder Einzelaktien einbringen kann. Dies ist in dieser Form einzigartig und unterscheidet uns von unseren Mitbewerbern.

? Gibt es Nachfrage nach intelligenten Tools?

Frank Leistner Mit my.onemarkets kann jeder Kunde den Emissionszeitpunkt für sein individuelles Produkt selbst bestimmen. Wir sehen

bei Privatkunden eine stetig steigende Nachfrage nach solchen Produktlösungen – übrigens nicht nur im Private Banking, sondern auch im klassischen Privatkundengeschäft.

? Wie sieht die Bilanz aus?

Leistner In den vergangenen Monaten haben wir sowohl unsere Berater als auch unsere Kunden zu diesem Tool befragt und darauf basierend die Plattform weiter optimiert. Damit können wir my.onemarkets nun noch mehr Kunden anbieten.

? my.onemarkets ging bereits 2012 an den Start. Was besagt Ihre Zwischenbilanz?

Stefanie Rühl-Hoffmann Meine Private-Banking-Kunden haben sich ausgesprochen positiv geäußert und das Tool weiterempfohlen. Daher nutzen es immer mehr Kunden. Und fast jeder, dem das Konzept in der Beratung angeboten wurde, nimmt für sich in der Folge weitere Produktkonfigurationen vor.

? Worin sehen Sie den Grund dafür?

Rühl-Hoffmann ... dass der Kunde alle Details zeitnah über die my.onemarkets-Plattform anschaulich und direkt im Gespräch mit seinem Berater festlegen kann.

? Wie wirkt sich das auf die Beratung aus?

Leistner Finanzprodukte sind komplex, doch über my.onemarkets können wir unserer Klientel die Chancen und Risiken noch einfacher erklären. Das führt dazu, dass sich viele leichter für einen bestimmten Basiswert entscheiden oder eine Anlagestrategie verstehen können. Egal ob mit kleinem oder großem Vermögen – alle wollen nur in etwas investieren, das sie auch verstehen und transparent nachvollziehen können. bsw

Für maßgeschneiderte Anlageprodukte brauche ich den passenden Partner.



my.onemarkets

So individuell wie Ihre Anlagebedürfnisse.

- Maßgeschneiderte, strukturierte Anlagelösungen
- Zeitnahe Reaktion auf Veränderungen am Markt
- In wenigen Minuten zum eigenen Produkt
- Produktinformationen online abrufbar



SAP-Nummer: 50061896

onemarkets.de/myonemarkets

Das Leben ist voller Höhen
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der
 **HypoVereinsbank**
 Member of  **UniCredit**